

Projektkonsortium

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Institut für Geographie

Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Institut für Waldökologie, Universität für Bodenkultur, Wien

Institut für Geographie, Universität Bremen

Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), Abteilung Wildbachprozesse
und Hydrologie

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Forstplanung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- u. Lawinerverbauung (WLV), Sektion
Tirol

Ortschronisten Land Tirol

Waldcampus Österreich, Traunkirchen

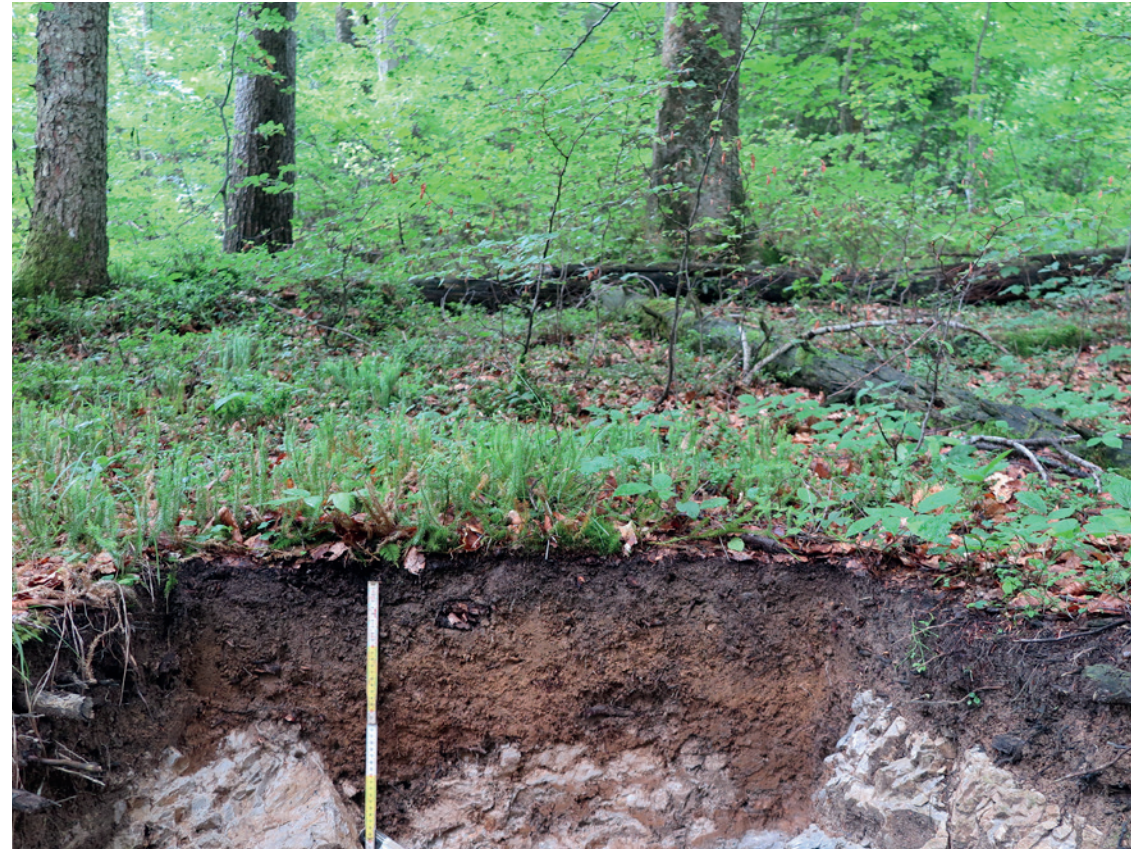
Fördergeber

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Earth System Science Programme (ESS)



© BfÖ 2022



Waldstruktur und Boden als zentrale Voraussetzungen für die Abflussentstehung
(Aufnahme C. Geitner, 2018)

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis zum 9. November unter (Sekretariat Österreichische Geschichte), Tel.: 0043-512-507-43204, Petra.Buttinger@uibk.ac.at

Historische Waldnutzung in Tirol – Auswirkungen & Perspektiven

Freitag, 11. November 2022, 9:00 bis 12:00 Uhr
Claudiana, Herzog-Friedrich-Str. 3, 6020 Innsbruck



Schneiteln 1949 im Sellraintal, (Sammlung G. Jäger)

Der Wald gehörte bis weit ins 20. Jahrhundert hinein zu den zentralen Ressourcenlieferanten der vormodernen Gesellschaft. Er stellte nicht nur Bau- und Brennmaterial bereit, sondern er galt gleichsam als wichtiger Ergänzungsraum für die Landwirtschaft (Ackerbau, Vieheintrieb, Streubeschaffung etc.) und als unmittelbarer Versorgungsraum für den Menschen (Jagd, Sammeln etc.). Diese Funktionen kamen in den – bereits historisch vergleichsweise dicht besiedelten und ressourcenarmen – Gebieten des Alpenraums, wie etwa im heutigen österreichischen Bundesland Tirol, zum Tragen. Die damit verbundenen Eingriffe in den Wald wirken teilweise bis in die Gegenwart nach. Das hier vorgestellte Projekt „Hydrologische Auswirkungen historischer Landnutzung und des Klimas“ in Tirol will den Einfluss historischer wie aktueller Nutzungspraktiken, besonders unter Wald, auf die Abflusentstehung untersuchen, um diesen besser von den Auswirkungen des Klimawandels für die Zeiträume um 1850, 1960 und 2020 unterscheiden zu können. Ein interdisziplinäres Forschungsteam aus Geschichte, Landnutzungsforschung, Waldökologie, Bodenkunde und Hydrologie stellt sich dabei einer Reihe von Forschungsfragen, die exemplarisch anhand von ausgewählten Einzugsgebieten untersucht werden sollen. Dazu gehören u.a. die Erhebung historischer Landnutzungsdaten und Informationen über extreme Abflussereignisse, die Kartierung aktueller, hydrologisch relevanter Eigenschaften mit Fokus auf historische Waldnutzungspraktiken, die Rekonstruktion der Waldsituation um 1960 sowie die Quantifizierung des Einflusses historischer Praktiken auf Boden, Vegetation und Abflusentstehung.

Durch Kombination natur- und geisteswissenschaftlicher Methoden werden erstmals Abflussdispositionskarten sowie Niederschlags-Abfluss-Modellierungen für die Vergangenheit erstellt. Diese Ergebnisse sind in der Folge mit historischen Ereignissen zu überprüfen und mit aktuellen zu vergleichen. Damit können für die ausgewählten Testgebiete zu unterschiedlichen Zeitabschnitten extreme Abflussereignisse der letzten ca. 170 Jahre in Bezug auf den Einfluss von Landnutzung und Klima auf die Abflussbildung besser differenziert werden.

Der interdisziplinäre Forschungsansatz will dabei bewusst auch von Anfang an und über die Aufbereitung der Ergebnisse und des gewonnenen Prozessverständnisses Stakeholder aus den Bereichen Waldwirtschaft, Naturgefahren, Ortschronistik, Ausbildung und Öffentlichkeit aktiv beteiligen.

Programm

- 9:00-9:15: **Begrüßung und Moderation**
Kurt Scharr, Universität Innsbruck
- 9:15-9:45: **Alte Wälder und neue Karten: Eine Auswertung der Waldbereitungsprotokolle der Herrschaft Kitzbühel von 1542 und 1553**, mit anschließender Diskussion
Andreas Maier, Universität Innsbruck
- 10:00-10:20: **Waldnutzung – Auswirkungen auf den Abfluss vor 150 Jahren und heute**, mit anschließender Diskussion
Gerhard Markart, Bundesforschungszentrum für Wald
- 10:30-10:50: **Vorstellung des inter- und transdisziplinären Projektes HILUC und seiner Partner**
Clemens Geitner, Universität Innsbruck
Hydrologische Auswirkungen historischer Landnutzung und des Klimas
Interdisziplinäre Untersuchungen zur Hochwasserentstehung in kleinen Alpenen Einzugsgebieten von ca. 1850 bis heute unter besonderer Berücksichtigung spezifischer Landnutzungspraktiken
- Im Anschluss laden wir zu einer kleinen Jause ein!
- 12:00-14:00: **Interner Projekt-Workshop HILUC – Hydrological Impact of Historical Land Use and Climate**
Interdisciplinary research on flood formation in small Alpine catchments from ca. 1850 to present by focussing on specific land-use practices